
Modulhandbuch

Magister Theologiae

Katholisch-Theologische Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	12

2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	14
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	16
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	19
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	22
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	25
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	28
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	31
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	34
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	36
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	38

3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *	47
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	50
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	52
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht) *	54
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	57
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	60
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	63
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) *	65
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	73

Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gaß		
Inhalte: -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer.		
Bemerkung: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Wer versteht es, ein Wort zu deuten?“ (Koh 8,1) Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.		

Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0100 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.		

Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0200 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum) - Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik - Rolle der Vernunft und des Naturrechts - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Schuld und Sühne - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik - Kirchliche Sozialverkündigung 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.</p>	

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	
Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)	
<i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>	
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.	
Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 2	
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 2	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	
Einführung in die Moraltheologie (Kurs)	
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>	
Ziel des Kurses ist die Einführung in das theologisch-ethische Denken. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Denkformen und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). // Hinweis zur Planung: Die Veranstaltung wird digital abgehalten und ist in Gänze asynchron konzipiert; eine Onlinepräsenz in Videokonferenzen wird also nicht verlangt. // Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	
Prüfung	
KTH-0300 Modulgesamtprüfung	
Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten	

<p>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden.</p> <p>Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.</p>	

<p>Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.</p> <p>Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatsstudiengangs, des Magister Theologiae (hier 1. Semester), des Studiums De Processibus Matrimonialibus sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich.</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Religiöses Lernen heute (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Teil eines zweisemestrigen Angebots</p>

<p>Prüfung KTH-0400 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten</p>

Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) <i>Introduction to philosophical basics</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura) 		
Lernziele/Kompetenzen: <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult.</p> <p>Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie.</p> <p>Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen.</p> <p>Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen.</p>		
Bemerkung: <p>Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.</p>		
Arbeitsaufwand: <p>Gesamt: 300 Std.</p>		
Voraussetzungen: <p>keine</p>		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Foundationalismus, Köheränzttheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.		
Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Prüfung		
KTH-0500 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) <i>Intermediate module 1: human and creation</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert - das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie - Moraltheologie als integrative Wissenschaft <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne - die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität) - Bewusstseinstheorien - die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus - die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</p> <p>Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten.</p> <p>Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</p> <p>Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.</p>	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0600 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) <i>Intermediate module 2: doctrine of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien - <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten - unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“) - Platonismus und Logostheologie - der arianische Streit - die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie - theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart - die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung - der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne - <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - negative, positive und offene Aussageweisen - Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins - (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes - Theodizee <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes - die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen - die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive 	

- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik
- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

Lernziele/Kompetenzen:

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Moduleil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0700 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate module 3: Jesus Christ and the reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschengewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Alter Orient; vorklassische Prophetie; Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen (und Gattungen) und macht in kleiner Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen sind: Prophetie im Alten Orient, vorklassische Prophetie, prophetische Berufung, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen und Eschatologie. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) <i>Intermediate module 4: ways of Christian thinking and living</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation - Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums - Irische und angelsächsische Mission - Papsttum und Frankenreich - Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter - Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen - Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC) - Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) - Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik - die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiritualität des Bundesvolkes Israel - Spiritualität Jesu von Nazareth - Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu</p>	

beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen.

Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Kirchengeschichte des Mittelalters (MagTheol Aufbauphase) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In Rahmen dieser Vorlesung sollen Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums behandelt werden. Dabei sollen verschiedene thematische Perspektiven auf diese lange Epoche eingenommen werden (von der Missionsgeschichte, der Ordensgeschichte, der Religionsgeschichte, der Konfessionskunde her). Unterschiedliche methodische Ansätze sollen einen möglichst breiten Zugang erschließen. Leitfrage soll dabei sein, welche Nachwirkungen die beschriebenen Entwicklungen auf die späteren Epochen der Kirchengeschichte haben.</p>
<p>Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Biblische Spiritualität (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christusbegriff ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen ... (weiter siehe Digicampus)</p>

Prüfung

KTH-0900 Gesamtmodulprüfung

Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) <i>Intermediate module 5: the church - mystery and nation of God</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sammlungsbewegung Jesu in Israel - die ersten christlichen Gemeinden - Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie - Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz - Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins - die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient - das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648 <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl</p>	

mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
Moduleil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Moduleil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Moduleil: Ekklesiologie (Dogmatik)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Ekklesiologie (Vorlesung)		
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Kirche, – was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen. ... (weiter siehe Digicampus)		
Moduleil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Verfassungsrecht (Vorlesung)		
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Die Vorlesung behandelt die Organisationsstruktur der katholischen Kirche auf der Grundlage des Liber II "De populo Dei" des Codex Iuris Canonici. Die Kirche als Communio Ecclesiarum, die in und aus Teilkirchen besteht, die Rituskirchen, die verfassungsrechtlichen Organe, die hierarchische Struktur und die Kirchengliedschaft werden anhand der einschlägigen Rechtsnormen behandelt.		

Prüfung

KTH-1000 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) <i>Intermediate module 6: dimensions and realization of faith</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung) - Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst) - Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung) - Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet - Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens) - Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion) - Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung) <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge) - Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre - Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente - Sakramentalien <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit) - die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung - die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral - Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis - Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode - Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p>	

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Allgemeine Sakramentenlehre (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit dem Mittelalter hat sich in der dogmatischen Beschäftigung mit den Sakramenten ein "allgemeiner" Teil herausgebildet, welcher der Beschäftigung mit den sieben Einzelsakramenten vorangestellt wird. In ihm geht es um zentrale Begriffe und Kategorien, die für Traktat von übergreifender Bedeutung sind. Analoge Dimensionen von "Sakramentalität" bei der Reflexion über das Christusereignis, die Kirche und ihren Selbstvollzug werden hier ebenso thematisiert wie Ursprung, Struktur und Wirkweise der konkreten sakramentalen Heilszeichen.

Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sakramentenpastoral (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Sakramentenpastoral hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute einen tiefgreifenden Wandel durchlebt. Während lange eine verdinglicht-rigide Sakramentenpraxis bestimmend war, wurde diese in der Zeit nach dem Vaticanum II zusehends aufgebrochen hin zu einer Deutung als personales Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Dennoch war schon bald erkennbar, dass sich die Schere zwischen dem Anspruch der Sakramente einerseits und andererseits der religiösen Praxis vieler Gläubiger hin zu einer bloßen „Kasualienfrömmigkeit“ immer mehr öffnete. Angesichts dessen steht die Pastoral vor der Herausforderung, zwischen den Extrempositionen einer rigoristischen Sakramentenpraxis auf der einen Seite und einer laxistischen Handhabung der Zulassung zu den Sakramenten auf der anderen einen dritten Weg zu finden, der Menschen dazu befähigt, die Sakramente als Zeichen der Zuwendung Gottes in ihrem Leben zu empfangen. Dies soll in der Vorlesung vor allem anhand der Initiationssakramente ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-1100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) <i>Intermediate module 7: Christian behavior in responsibility for the world</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Johannes Frühbauer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Sexualität - Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral - Konkrete Problemfelder - Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘) - die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus) - Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen - der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen) - Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken) - Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus) - Anthropologische Dimensionen der Ethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu</p>	

befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Moduleil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialetik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Moduleil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) <i>Intermediate module 8: mediation of faith in modern culture and civilization</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Johannes Frühbauer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen - Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde - Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute - Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Kultur - Traditionen der deutschen Medienkritik - Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen - Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe - Grundnormen und Prinzipien der Medienethik <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation) - Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln - Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte - Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil - Taufe als Grundlegung anderer Sakramente <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.</p>	

Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten. Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.

Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen.
Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Feiern der Eingliederung in die Kirche (Taufe und Firmung) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung KTH-1300 Gesamtmodulprüfung Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) <i>Intermediate module 9: Christianity in its relationship to Judaism and other religions</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen - Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche) - Universaler Anspruch Jesu und der Kirche - Amtlichkeit als schriftgemäße Institution - Sakramentalität in eucharistischer Präsenz <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion - Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion) - Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“) - Religiöse und Mystische Erfahrung - Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen - Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</p> <p>Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</p> <p>Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen.</p> <p>Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch</p>	

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Kurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Veranstaltung soll das Verhältnis der ntl. Texte zu den religiösen Vorstellungen und Praktiken der antiken Welt beleuchtet und näher bestimmt werden. Dies betrifft das Verhältnis des frühen Christentums sowohl zum Judentum als auch zu den griechisch-hellenistischen und römisch-lateinischen Lebenswelten. Der Fokus wird dabei auf der Frage liegen, inwiefern das frühe Christentum von diesen religiös-kulturellen Kontexten geprägt ist und sich ihnen gegenüber positioniert hat. Die Veranstaltung wird als Kurs durchgeführt und setzt die Bereitschaft zur gemeinsamen Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur voraus.

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1400 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I <i>Key skills and specialization I</i>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.		
Bemerkung: Hinweis zum Schulpraktikum: Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig: -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 14	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gewalthemen im Alten Testament (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von

der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde ... (weiter siehe Digicampus)

[Thema wird noch bekanntgegeben] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Meine Gnade wird nicht von dir weichen!“ (Jes 54,10) Zukunftshoffnung im Jesajabuch (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jesajabuch finden sich zahlreiche Visionen, die eine Zukunft ohne Leid und Unterdrückung schildern. Hier wird eine Welt beschrieben, die von Versöhnung und Gerechtigkeit, Weisheit und Erkenntnis erfüllt ist. Im Jesajabuch trifft man an vielen Orten die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit an. Die meist überaus positiven Zukunftsvisionen aus dem gesamten Jesajabuch sollen anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das ägyptische Mönchtum und seine Rezeption in der spätantiken Reichskirche (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ägypten gilt in der christlichen Tradition als das Ursprungsland des Mönchtums, und in der Tat sind es die unterägyptischen monastischen Siedlungen an den Grenzen bzw. innerhalb des Nildeltas, die antike Christen, sei es als Wallfahrer, sei es als Einsiedler, fasziniert haben. Das Seminar zeichnet einerseits die Geschichte dieser monastischen Zentren, der Nitria, der Kellia und der Sketis, nach und untersucht andererseits den Transfer der monastischen Spiritualität in die spätantike Ökumene anhand der Viten prominenter „Besucher“ wie Johannes Cassian oder Evagrius Ponticus.

Einführung in die koptische Sprache II (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Koptische ist die letzte Entwicklungsstufe der ägyptischen Sprache, die jedoch nicht mehr mit den kursiven Formen der Hieroglyphenschrift geschrieben wird, sondern mit dem griechischen Alphabet, ergänzt um einige zusätzliche Buchstaben. Entsprechend der Größe Ägyptens sind koptische Texte in verschiedenen Dialekten überliefert, von denen das Bohairische, der Dialekt Unterägyptens, bis heute die Liturgiesprache der Koptischen Kirche bildet. Der Kurs bietet eine Einführung in den oberägyptischen, sahidischen Dialekt, der sich in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends zur Literatursprache des christlichen Ägyptens entwickelt hat und in dem zahlreiche Quellen aus den Bereichen der Bibelwissenschaft sowie der frühen Kirchengeschichte überliefert sind.

Wissenschaftliche Tagungen nachbereiten - Begleitseminar zum fakultären Studientag (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wenn mitunter behauptet wurde, die westliche Christenheit habe dem Heiligen Geist und seinem Wirken zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so lässt sich dies mit Blick auf die gegenwärtige Situation in der katholischen Kirche wie zahlreichen protestantischen Denominationen und Gemeinschaften jedenfalls nicht mehr halten:

Charismatische Gruppierungen erheben hier wie dort den Anspruch, Freiräume für das Wirken und die Erfahrung des Geistes zu schaffen. Dabei ergeben sich nicht selten empirisch wahrnehmbare Spannungen zu etablierten Formen des kirchlichen Lebens, Ämtern, Institutionen und Strukturen und nicht zuletzt dem Selbstverständnis akademischer Theologie. Genauso ist in jüngerer Zeit eine Intensivierung von Kooperationen zwischen charismatischen und „amtskirchlichen“ Akteuren zu verzeichnen, die in der Binnensicht oft als fruchtbar beschrieben werden. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg setzt sich vor diesem Hintergrund in einem fakultären Studientag, der am ... (weiter siehe Digicampus)

„Soft Power“ – Die modernen Päpste und der Weltfrieden (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Päpste rangieren regelmäßig in der Liste des Nachrichtenmagazins Forbes der mächtigsten Männer der Welt auf den obersten Plätzen – obwohl sie nicht über militärisches oder wirtschaftliches Gewicht verfügen. Sie haben keine Macht, aber großen Einfluss. Obwohl sie nicht in erster Linie Politiker, sondern Religionsführer sind, beanspruchen sie, für alle Menschen guten Willens zu sprechen und Weltfrieden und Menschenrechte zu fördern. Seit 150 Jahren gibt es verstärkte Bemühungen des Vatikans, bewaffnete Konflikte zu vermeiden, den Frieden zu erhalten und in Kriegen zu vermitteln. Diese Versuche sind zum Teil gescheitert, zum Teil hatten sie Erfolg. In diesem Seminar sollen einzelne Konflikte beleuchtet und dabei die Prinzipien herausgearbeitet werden, die das Handeln des Vatikans bestimmen: Eine neue Form des peace-making: Leo XIII. Der Vatikan im Ersten Weltkrieg Die Neutralität Pius XII. im Zweiten Weltkrieg: Rechtlich alternativlos oder eine grobe Fehleinschätzung? Der Heilige Stuhl

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alter Wein in neuen Schläuchen – altkirchliche Häresien und ihre Neuauflagen (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

War Jesus Gott in gleicher Weise wie der Vater? Oder war er nur ein besonderes Geschöpf? Und was bedeutet dies für sein Dasein als Mensch, also seine menschliche Natur? War sie durch seine Göttlichkeit „eingeschränkt“ oder „begrenzt“? Das vorliegende Seminar möchte sich diesen zentralen trinitätstheologischen und christologischen Fragen widmen, die im 4. und 5. Jahrhundert kontrovers diskutiert wurden. Zugleich soll gezeigt werden, dass es sich dabei keineswegs um Ansichten handelt, die mit ihrer Verurteilung auf den altkirchlichen Konzilien rein museal geworden wären, sondern dass sie vielmehr in der Dogmatik weiterhin Relevanz besitzen, wenn etwa zum einen derartige Lehren in neuer Form fröhliche Urständ feiern oder aber zum andern mit den getrennten Christen Unionspapiere verfasst werden, die aufzeigen wollen, dass der damalige Streit nur im Wortlaut, nicht aber in der Sache bestand.

... (weiter siehe Digicampus)

Begegnung mit der Theologie Hans Urs von Balthasars (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Schweizer Hans Urs von Balthasar (1905-1988) gehört zu den fraglos wichtigsten theologischen Gestalten im Katholizismus des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum seines Werkes steht die über drei Jahrzehnte verfasste "Trilogie": Herrlichkeit. Eine theologische Ästhetik - Theodramatik - Theologik. Sie ist Ausweis der universalen Gelehrsamkeit ihres Verfassers und eröffnet neben einem originellen Zugang zu allen dogmatischen Kernthemen zahlreiche Brückenschläge in die Bereiche der Mystik und Philosophie, Literatur und Kunst. Die katholische Theologie der letzten 50 Jahre ist durch Balthasars Denken wesentlich mitgeprägt worden, durch seine Nähe zu zwei Päpsten (Johannes Paul II., Benedikt XVI.) auch auf lehramtlicher Ebene. Das Seminar möchte eine erste Begegnung mit den Schriften Balthasars ermöglichen, deren gewaltiger Umfang für manchen Leser

zunächst abschreckend wirken kann. Nach einer biographischen Einleitung sollen durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Textpassagen grundlegende dogm ... (weiter siehe Digicampus)

Bertrand Russells Teekanne und Anthony Flews unsichtbarer Gärtner: Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Bildhafte oder in Geschichten gekleidete Gedanken haben eine große suggestive Kraft und werden entsprechend stark rezipiert. Aber was steckt dahinter? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus?

Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit.

Die Verborgenheit Gottes - Klassische (theologische) und aktuelle (religionsphilosophische) Texte (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein Gott und viele Religionen – John Hicks Projekt eines religiösen Pluralismus (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Wie lässt sich der Geltungsanspruch der je eigenen Religion mit einer Wertschätzung der anderen Religionen vermitteln? Das ist die Grundfrage der Theologie der Religionen. John Hick (1922-2012) gilt hier als einer der bekanntesten und einflussreichsten Vertreter der pluralistischen Position, die anderen Religionen zugesteht, in gleichwertiger Weise Heil und Wahrheit vermitteln zu können. Das Seminar wird anhand von Textbeispielen Hicks Konzept genauer betrachten, seine Anliegen würdigen, aber auch kritisch hinterfragen.

Hans Joas: Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit seinem 2017 erschienen Werk "Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung" unterzieht der in Berlin lehrende Soziologe und Sozialphilosoph Hans Joas (geb. 1948) der Auffassung einer stetig fortschreitenden Säkularisierung in der Moderne einer umfassenden Kritik. Insbesondere der von Max Weber (1864–1920) prominent formulierten These von der „Entzauberung der Welt“ wirft Joas Einseitigkeit vor. Dem setzt er die anthropologische Grundthese einer beständigen Selbsttranszendenz des Menschen entgegen. An die Stelle der Vorstellung eines linearen Prozesses der Säkularisierung müsse ein Wechselspiel von Sakralisierung und Desakralisierung angenommen werden. Somit ergäben sich neue Dialogmöglichkeiten für religiös Glaubende wie Nichtglaubende - ebenso wie Zumutungen für beide Seiten. Neben dem kritischen Dialog mit Max Weber erfolgt in Joas' Buch unter anderem eine Auseinandersetzung mit David Humes "Naturgeschichte der Religion" und dessen Rezeption in Deut ... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Mensch und Maschine in Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Theologie als Wissenschaft im Mittelalter anhand ausgewählter Prologe zum Sentenzenkommentar (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die wir in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt. Geplant ist, die Veranstaltung in Präsenz abzuhalten, weshalb aufgrund der sehr beschränkten Raumkapazitäten nur eine kleine Teilnehmer:innenzahl möglich ist.

... (weiter siehe Digicampus)

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung des Weltraums“. Wie konnte es zu einer solchen Dynamik kommen, die den anderen großen Kulturen fremd blieb? Inwieweit hängt sie mit einem „Exklusivismus“ zusammen, der alles, was anders ist, per Definition eliminieren muss? Diese historische Frage hat für die systematische Theologie eine ungeheure Bedeutung. Es geht um die ideologischen Grundlagen von Kolonialisierung und Globalisierung, zu der auch die „Beherrschung der Natur“ durch Naturwissenschaft und Technik gehört: Die Welt und der gesamte Kosmos werden zu

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird

sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

What is love? - Philosophische Antworten aus der Antike (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie viel Wissen verträgt der Glaube? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Wissenschaftliche Tagungen nachbereiten - Begleitseminar zum fakultären Studientag (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wenn mitunter behauptet wurde, die westliche Christenheit habe dem Heiligen Geist und seinem Wirken zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so lässt sich dies mit Blick auf die gegenwärtige Situation in der katholischen Kirche wie zahlreichen protestantischen Denominationen und Gemeinschaften jedenfalls nicht mehr halten: Charismatische Gruppierungen erheben hier wie dort den Anspruch, Freiräume für das Wirken und die Erfahrung des Geistes zu schaffen. Dabei ergeben sich nicht selten empirisch wahrnehmbare Spannungen zu etablierten Formen des kirchlichen Lebens, Ämtern, Institutionen und Strukturen und nicht zuletzt dem Selbstverständnis akademischer Theologie. Genauso ist in jüngerer Zeit eine Intensivierung von Kooperationen zwischen charismatischen und „amtskirchlichen“ Akteuren zu verzeichnen, die in der Binnensicht oft als fruchtbar beschrieben werden. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg setzt sich vor diesem Hintergrund in einem fakultären Studientag, der am ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir ... (weiter siehe Digicampus)

Die „Neuen geistlichen Bewegungen“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die „Neuen geistlichen Bewegungen“ entstanden im Verlauf des 20. Jahrhunderts vor dem II. Vatikanum. Aber auch infolge des Konzils, das sich förderlich auf ihre Dynamik auswirkte, kam es zur Gründung der überwiegend laikalen Bewegungen. Ihre Spiritualität dient ihnen als Anregung für die Erneuerung des menschlichen Denkens und Wollens aus dem Geist des Evangeliums. Ziel des Seminars ist, sich in Verbindung mit einem am 4. November 2021 an der KThF stattfindenden Studientag dem charismatischen Phänomen anzunähern, das die Kirche im 20. Jahrhundert wesentlich mitgeprägt hat.

Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (GS/MS/RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung, Bachelor NF/WB, Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Rechtssubjekte der kanonischen Rechtsordnung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine Rechtsordnung regelt Rechtsverhältnisse zwischen Rechtsträgern. Im Seminar "Rechtssubjekte der kanonischen Rechtsordnung" geht es um die verschiedenen Typen von Rechtsträgern, die es innerhalb der Kirche gibt. Dabei interessieren neben den natürlichen Personen insbesondere auch ideale Gebilde wie juristische Personen.

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (13.02.-19.02.22) (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung erläutert.

Weißt Du auch, was wir da feiern!?! (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Liturgie drückt den Glauben der Kirche aus und gibt ihm Gestalt; sie formt und entfaltet diesen Glauben zugleich unter immer neuen Bedingungen. Herausforderungen und Erfahrungen aller Epochen haben so Pate gestanden für das liturgische Feiern der Kirche. Nicht nur theologische Überlegungen, sondern ebenso politische Ereignisse, Kriege, soziale Veränderungen und neue Fragen haben dabei Niederschlag in der Struktur des Kirchenjahres gefunden. Begebenheiten der Heilsgeschichte wurden so in ein neues Licht gerückt, Heilige fanden sich in veränderten Zusammenhängen wieder. Das Seminar nimmt verschiedene Feste und Gedenktage aus dem Lauf des Kirchenjahres in den Blick und will den Deutungszusammenhang ihrer Entstehung, ihre liturgische Gestaltwerdung und Wirkungsgeschichte untersuchen. Zugleich wollen wir darüber nachdenken, was diese Geschichte für die Feier dieser Anlässe in heutiger Zeit bedeutet.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 6

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Bei Rückfragen, in welcher Art die Veranstaltung stattfindet, wenden Sie sich bitte bei der Dozentin michaela.neumann@kthf.uni-augsburg.de oder beachten Sie Änderungen auf Digicampus

Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

- (a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Praktikum, unbenotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Praktikum, unbenotet

Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) <i>Advanced module 1: Biblical Theology</i>		16 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblicher Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
Bemerkung: Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen. Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die Alttestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Erasmus Gaß Neutestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 11	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Gott der Rache, strahle hervor!“ (Ps 94,1) Gewalt im Psalmenbuch als theologische Herausforderung

(Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Trotz ihrer allgemeinen Beliebtheit stellen einige Psalmen die Beterinnen und Beter vor theologische Schwierigkeiten. Die teilweise aggressive Bildsprache vor allem der Feindpsalmen irritiert, zumal die poetische Schönheit und theologische Tiefe von unkontrollierten emotionalen Ausbrüchen der Gewalt jäh durchbrochen wird. Hier zeigt sich die Verzweiflung von Menschen, die ihre Hassgefühle und Aggressionen vor Gott formulieren. Sie bringen wirklich alles in ihr Gebet und fordern Gott zum Handeln auf. Denn gerade die Gerechtigkeit Gottes steht meist auf dem Spiel. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) - angerechnet werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Urchristentums (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der erste Versuch, eine Geschichte des Urchristentums zu schreiben, wurde bereits im 1. Jh. unternommen: die Apostelgeschichte. Ihre "Glaubwürdigkeit" stellen wir heute deswegen in Frage, weil ihr Verfasser theologische Tendenzen verfolgt. Aber können wir es heute besser? Die Voraussetzung eigener "Ziele" und Positionen beim Blick auf die Geschichte will die Vorlesung nicht aus den Augen verlieren, wenn sie nach Quellen und Ereignissen, Zusammenhängen und Brüchen, Stationen und Etappen urchristlicher Geschichte sucht. Die Konstruktion eines Geschichtsablaufs soll das Ergebnis sein.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Urchristentums (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der erste Versuch, eine Geschichte des Urchristentums zu schreiben, wurde bereits im 1. Jh. unternommen: die Apostelgeschichte. Ihre "Glaubwürdigkeit" stellen wir heute deswegen in Frage, weil ihr Verfasser theologische Tendenzen verfolgt. Aber können wir es heute besser? Die Voraussetzung eigener "Ziele" und Positionen beim Blick auf die Geschichte will die Vorlesung nicht aus den Augen verlieren, wenn sie nach Quellen und Ereignissen, Zusammenhängen und Brüchen, Stationen und Etappen urchristlicher Geschichte sucht. Die Konstruktion eines Geschichtsablaufs soll das Ergebnis sein.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Urchristentums (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der erste Versuch, eine Geschichte des Urchristentums zu schreiben, wurde bereits im 1. Jh. unternommen: die Apostelgeschichte. Ihre "Glaubwürdigkeit" stellen wir heute deswegen in Frage, weil ihr Verfasser theologische Tendenzen verfolgt. Aber können wir es heute besser? Die Voraussetzung eigener "Ziele" und Positionen beim Blick auf die Geschichte will die Vorlesung nicht aus den Augen verlieren, wenn sie nach Quellen und Ereignissen, Zusammenhängen und Brüchen, Stationen und Etappen urchristlicher Geschichte sucht. Die Konstruktion eines Geschichtsablaufs soll das Ergebnis sein.

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) <i>Advanced module 2: Church History/Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> ausgewählte Themen aus den Bereichen: - Theologie der Kirchenväter - apokryphe Literatur und Kanonbildung - Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit - Leo XIII. und die soziale Frage - Pius X. und der Modernismus - die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus - das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste <u>Theologie des Geistlichen Lebens</u> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Moduleile

Moduleil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1700 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) <i>Advanced module 3: Dogmatics</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung) - die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustiniische Gnadentheologie) - „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas) - Heiligung und Gotteskindschaft - Natur und Gnade <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Spezielle Sakramentenlehre II (Vorlesung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Der dritte und abschließende Teil unseres sakramententheologischen Vorlesungszyklus hat die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe) zum Thema. Vor allem die letztgenannten stehen in den aktuellen Debatten zur Kirchenreform, wie sie u.a. auf dem Synodalen Weg geführt werden, im Fokus des Interesses. Einige der dabei relevanten Aspekte sollen neben den dogmatischen Grundfragen auch in der Vorlesung zur Sprache kommen.

Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Gnadenlehre (Vorlesung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

"Gnade" ist ein Grundwort des christlichen Glaubens, mit der dasjenige bezeichnet wird, was im Zentrum der biblischen Botschaft steht: die freie Zuwendung Gottes zum Menschen, die ihren Höhepunkt in der sichtbaren Sendung des Sohnes und der unsichtbaren Sendung des heiligen Geistes findet. Über die Selbstmitteilung Gottes und ihr Ankommen im Leben der Menschen denkt die Dogmatik im Traktat "Gnadenlehre" nach. Besondere Aufmerksamkeit erfahren dabei traditionell die Fragen, wie der geschöpfliche Mensch Anteil am Leben Gottes selbst geschenkt bekommt und wie Gottes souveräne Heilsinitiative zusammen mit der freien Antwort und Mitwirkung des Menschen gedacht werden kann. Dadurch erweist sich die Gnadentheologie als Reflexionsort, an dem das Nachdenken über Gott und über den Menschen in engster Verbindung geschieht.

Modulteil: Eschatologie (Dogmatik)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Prüfung****KTH-1800 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) <i>Advanced module 4: Fundamental Theology & Philosophy</i></p>	<p>11 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie - Credo, Hl. Schrift und Dogma - Erkenntnisorte (loci theologici) - Status und Semantik lehramtlicher Texte - Struktur und Methode der Fundamentaltheologie <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie - Ökumenismus als kirchliche Aufgabe - Orthodoxie - Reformation <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik - Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie) - philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre - religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung), - Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens - Analytische Religionsphilosophie <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno - Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).</p>	

Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credos die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.

Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).

Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umrisse und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 330 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester**Empfohlenes Fachsemester:**

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ökumene II: Kirche und Theologien der Reformation (Vorlesung)****Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Ökumenische Theologie steht vor einer dreifachen Aufgabe: (1) theologische Positionen anderer christlicher Konfessionen zu verstehen, (2) die eigene Position im Blick auf die angesprochenen Standpunkte zu klären und (3) beides miteinander in Dialog zu bringen. Die Vorlesung möchte sich diesen drei Anliegen hinsichtlich der aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften stellen. Um die in diesen Bereich des ökumenischen Gesprächs anstehenden systematischen Fragen wie Rechtfertigungslehre, Sakramententheologie, Ämter- und Kirchenverständnis behandeln zu können, werden auch Grundkenntnisse über Entstehung, Anliegen und Entwicklung der reformatorischen Bewegung (mit einem Schwerpunkt auf Martin Luther) vermittelt.

Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2

**Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie
(Philosophie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1900 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) <i>Advanced module 5: Christian ethics</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Johannes Frühbauer	
Inhalte: <u>Moraltheologie</u> <i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none">- Medizinethische Grundlagen- Gesundheit und Krankheit- Theorien zum Beginn menschlichen Lebens- Embryospende- Stammzellforschung-Präimplantationsdiagnostik- Vorgeburtliche Untersuchungen (PND)- Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs- Aktuelle Themen- Strukturelle Fragestellungen <i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none">- Organtransplantation- Sterbehilfe- Patientenverfügung- Assistierter Suizid- Aktuelle Themen <u>Christliche Sozialethik</u> <i>Spezielle Sozialethik</i> <ul style="list-style-type: none">- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:<ul style="list-style-type: none">*Physiozentrik*Biozentrik*Pathozentrik*Anthropozentrik- Leitbild Nachhaltigkeit- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <i>Ethikbegründung</i> <ul style="list-style-type: none">- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik	

- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität		
<p>Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 7.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>		
<p>Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Mensch - Natur - Moral": Grundlagen und Grundfragen der Umweltethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Vorlesung führt ein in Begriff, Aufgabe und Thematik der Umweltethik. In der Vorlesung wird es vor allem darum gehen, den umweltethischen Argumentationsraum zu erkunden und sich mit dessen unterschiedlichen Ethikansätzen ausführlich zu befassen. Im Fokus stehen Begriffe bzw. Ansätze wie Anthropozentrismus, Physiozentrismus, Sentientismus, Biozentrismus und Ökozentrismus. Überdies wird das Verhältnis zwischen Mensch und Natur unter ethischen Gesichtspunkten thematisiert. Und nicht zuletzt gilt ein Blick auch religiösen Ethikansätzen im Kontext von Umwelt und Natur.</p>		
<p>Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		

Prüfung

KTH-2000 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) <i>Advanced module 6: theological mediation and education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer		
Inhalte: <u>Pastoraltheologie</u> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...) <u>Homiletik</u> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet. Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden. Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Moduleile

Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Mensch in Krankheit, Tod und Trauer - Kranken- und Trauerpastoral (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Krankheit und Sterben stellen die tiefsten Krisenerfahrungen menschlichen Lebens dar. Darum hat sich die Kirche von Anfang an nach biblischem Vorbild der Kranken und Sterbenden wie auch der trauernden Hinterbliebenen angenommen. Die Kranken- und Trauerseelsorge hat zum Ziel, Menschen in ihrer Schwäche und Hinfälligkeit zu begleiten und zur Bewältigung der Trauer zu verhelfen. Angesichts der modernen Entwicklungen im Gesundheitswesen sowie der gegenwärtigen Veränderungen in der Trauer- und Bestattungskultur steht auch die Pastoral vor neuen Herausforderungen. Die Vorlesung ist im Grunde zweigeteilt: Der erste Teil widmet sich der Krankenseelsorge, insbesondere im Raum des Krankenhauses, der zweite Teil dann der pastoralen Sorge um die Verstorbenen und ihre Hinterbliebenen. In beiden Feldern kirchlich-christlichen Handelns geht es um eine diakonische Praxis, die ihre Inspiration und ihren Maßstab aus dem Horizont der christlichen Hoffnungsbotschaft schöpft. Hinweis zum Magisterstudienang
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010).
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Homiletik - Teil 1: Schriftpredigt (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Papst Franziskus erinnert in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ vom 24.11.2013 daran, dass die Homilie innerhalb der Eucharistiefeier „den Höhepunkt des Gesprächs zwischen Gott und seinem Volk vor der sakramentalen Kommunion darstellt“ (EG 137). Die Homilie nimmt dazu „den Dialog auf, der zwischen dem Herrn und seinem Volk bereits eröffnet wurde“ (EG 137). Der Anspruch ist hoch: Wer eintritt in den Dialog Gottes mit den Menschen, muss Gott, die Heilige Schrift, die Grundlagen des Glaubens, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung kennen, diese in Verbindung bringen können mit der konkreten Lebenswelt der Gläubigen und so

präsentieren, dass Hörerinnen und Hörer nicht nur Freude beim Zuhören haben, sondern ermuntert werden, den Dialog mit Gott fortzusetzen und in ihrem Alltag fruchtbar werden zu lassen. Entsprechend bietet die Homiletik im Wintersemester eine Einführung in die Theorie und ausführlich Gelegenheit zu praktischen Übungen. Angeboten wird dieser Grundk
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) <i>Advanced module 7: ecclesiastic order and liturgical practice</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff		
Inhalte:		
<u>Liturgiewissenschaft</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie - Feiergestalt der Liturgie - Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa - Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie 		
<u>Kirchenrecht</u>		
<i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i>		
- Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.		
<i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> - Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) - Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) - Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) - der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) - sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253). 		
Lernziele/Kompetenzen:		
In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen.		
Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen.		
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Moduleile

Moduleil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Lernziele:

Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.

Prüfung

KTH-2200 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) <i>Key skills and specialization II</i>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin Ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten Sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen. Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss Ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren.		
Bemerkung: Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich: -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. Georg Langenhorst -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Johannes Frühbauer -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 630 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Inhalte: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alter Wein in neuen Schläuchen – altkirchliche Häresien und ihre Neuauflagen (Seminar)		

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

War Jesus Gott in gleicher Weise wie der Vater? Oder war er nur ein besonderes Geschöpf? Und was bedeutet dies für sein Dasein als Mensch, also seine menschliche Natur? War sie durch seine Göttlichkeit „eingeschränkt“ oder „begrenzt“? Das vorliegende Seminar möchte sich diesen zentralen trinitätstheologischen und christologischen Fragen widmen, die im 4. und 5. Jahrhundert kontrovers diskutiert wurden. Zugleich soll gezeigt werden, dass es sich dabei keineswegs um Ansichten handelt, die mit ihrer Verurteilung auf den altkirchlichen Konzilien rein museal geworden wären, sondern dass sie vielmehr in der Dogmatik weiterhin Relevanz besitzen, wenn etwa zum einen derartige Lehren in neuer Form fröhliche Urständ feiern oder aber zum anderen mit den getrennten Christen Unionspapiere verfasst werden, die aufzeigen wollen, dass der damalige Streit nur im Wortlaut, nicht aber in der Sache bestand.

... (weiter siehe Digicampus)

Begegnung mit der Theologie Hans Urs von Balthasars (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Schweizer Hans Urs von Balthasar (1905-1988) gehört zu den fraglos wichtigsten theologischen Gestalten im Katholizismus des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum seines Werkes steht die über drei Jahrzehnte verfasste "Trilogie": Herrlichkeit. Eine theologische Ästhetik - Theodramatik - Theologik. Sie ist Ausweis der universalen Gelehrsamkeit ihres Verfassers und eröffnet neben einem originellen Zugang zu allen dogmatischen Kernthemen zahlreiche Brückenschläge in die Bereiche der Mystik und Philosophie, Literatur und Kunst. Die katholische Theologie der letzten 50 Jahre ist durch Balthasars Denken wesentlich mitgeprägt worden, durch seine Nähe zu zwei Päpsten (Johannes Paul II., Benedikt XVI.) auch auf lehramtlicher Ebene. Das Seminar möchte eine erste Begegnung mit den Schriften Balthasars ermöglichen, deren gewaltiger Umfang für manchen Leser zunächst abschreckend wirken kann. Nach einer biographischen Einleitung sollen durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Textpassagen grundlegende dogm

... (weiter siehe Digicampus)

Bertrand Russells Teekanne und Anthony Flews unsichtbarer Gärtner: Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Bildhafte oder in Geschichten gekleidete Gedanken haben eine große suggestive Kraft und werden entsprechend stark rezipiert. Aber was steckt dahinter? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus?

Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit.

Das ägyptische Mönchtum und seine Rezeption in der spätantiken Reichskirche (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ägypten gilt in der christlichen Tradition als das Ursprungsland des Mönchtums, und in der Tat sind es die unterägyptischen monastischen Siedlungen an den Grenzen bzw. innerhalb des Nildeltas, die antike Christen, sei es als Wallfahrer, sei es als Einsiedler, fasziniert haben. Das Seminar zeichnet einerseits die Geschichte dieser monastischen Zentren, der Nitria, der Kellia und der Sketis, nach und untersucht andererseits den Transfer der monastischen Spiritualität in die spätantike Ökumene anhand der Viten prominenter „Besucher“ wie Johannes Cassian oder Evagrius Ponticus.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Die Verborgenheit Gottes - Klassische (theologische) und aktuelle (religionsphilosophische) Texte (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die „Neuen geistlichen Bewegungen“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die „Neuen geistlichen Bewegungen“ entstanden im Verlauf des 20. Jahrhunderts vor dem II. Vatikanum. Aber auch infolge des Konzils, das sich förderlich auf ihre Dynamik auswirkte, kam es zur Gründung der überwiegend laikalen Bewegungen. Ihre Spiritualität dient ihnen als Anregung für die Erneuerung des menschlichen Denkens und Wollens aus dem Geist des Evangeliums. Ziel des Seminars ist, sich in Verbindung mit einem am 4. November 2021 an der KThF stattfindenden Studientag dem charismatischen Phänomen anzunähern, das die Kirche im 20. Jahrhundert wesentlich mitgeprägt hat.

Ein Gott und viele Religionen – John Hicks Projekt eines religiösen Pluralismus (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Wie lässt sich der Geltungsanspruch der je eigenen Religion mit einer Wertschätzung der anderen Religionen vermitteln? Das ist die Grundfrage der Theologie der Religionen. John Hick (1922-2012) gilt hier als einer der bekanntesten und einflussreichsten Vertreter der pluralistischen Position, die anderen Religionen zugesteht, in gleichwertiger Weise Heil und Wahrheit vermitteln zu können. Das Seminar wird anhand von Textbeispielen Hicks Konzept genauer betrachten, seine Anliegen würdigen, aber auch kritisch hinterfragen.

Einführung in die koptische Sprache II (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Koptische ist die letzte Entwicklungsstufe der ägyptischen Sprache, die jedoch nicht mehr mit den kursiven Formen der Hieroglyphenschrift geschrieben wird, sondern mit dem griechischen Alphabet, ergänzt um einige zusätzliche Buchstaben. Entsprechend der Größe Ägyptens sind koptische Texte in verschiedenen Dialekten überliefert, von denen das Bohairische, der Dialekt Unterägyptens, bis heute die Liturgiesprache der Koptischen Kirche bildet. Der Kurs bietet eine Einführung in den oberägyptischen, sahidischen Dialekt, der sich in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends zur Literatursprache des christlichen Ägyptens entwickelt hat und in dem zahlreiche Quellen aus den Bereichen der Bibelwissenschaft sowie der frühen Kirchengeschichte überliefert sind.

Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde

... (weiter siehe Digicampus)

Hans Joas: Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit seinem 2017 erschienen Werk "Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung" unterzieht der in Berlin lehrende Soziologe und Sozialphilosoph Hans Joas (geb. 1948) der Auffassung einer stetig fortschreitenden Säkularisierung in der Moderne einer umfassenden Kritik. Insbesondere der von Max Weber (1864–1920) prominent formulierten These von der „Entzauberung der Welt“ wirft Joas Einseitigkeit vor. Dem setzt er die anthropologische Grundthese einer beständigen Selbsttranszendenz des Menschen entgegen. An die Stelle der Vorstellung eines linearen Prozesses der Säkularisierung müsse ein Wechselspiel von Sakralisierung und Desakralisierung angenommen werden. Somit ergäben sich neue Dialogmöglichkeiten für religiös Glaubende wie Nichtglaubende - ebenso wie Zumutungen für beide Seiten. Neben dem kritischen Dialog mit Max Weber erfolgt in Joas' Buch unter anderem eine Auseinandersetzung mit David Humes "Naturgeschichte der Religion" und dessen Rezeption in Deut
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (GS/MS/RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung, Bachelor NF/WB, Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Mensch und Maschine in Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Rechtssubjekte der kanonischen Rechtsordnung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine Rechtsordnung regelt Rechtsverhältnisse zwischen Rechtsträgern. Im Seminar "Rechtssubjekte der kanonischen Rechtsordnung" geht es um die verschiedenen Typen von Rechtsträgern, die es innerhalb der Kirche gibt. Dabei interessieren neben den natürlichen Personen insbesondere auch ideale Gebilde wie juristische Personen.

Spezialfragen Alttestamentlicher Forschung

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Oberseminar dient der Begleitung wissenschaftlicher Projekte, der Vertiefung von Fragestellungen, die sich aus der Arbeit mit alttestamentlichen Themen ergeben und der Auseinandersetzung mit Spezialfragen der Hebraistik. Die Mitarbeit im alttestamentlichen Oberseminar über einen Zeitraum von 2 Semestern kann bei Studierenden, die ihre Magisterarbeit im Fach Alttestamentliche Wissenschaft schreiben, nach einem entsprechenden Leistungsnachweis für das Modul KTH-2300: "Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II" Nr. 1: Forschung und Spezialisierung eingebracht werden.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (13.02.-19.02.22) (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung erläutert.

Theologie als Wissenschaft im Mittelalter anhand ausgewählter Prologe zum Sentenzenkommentar (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die wir in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt. Geplant ist, die Veranstaltung in Präsenz abzuhalten, weshalb aufgrund der sehr beschränkten Raumkapazitäten nur eine kleine Teilnehmer:innenzahl möglich ist.

... (weiter siehe Digicampus)

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung des Weltraums“. Wie konnte es zu einer solchen Dynamik kommen, die den anderen großen Kulturen fremd blieb? Inwieweit hängt sie mit einem „Exklusivismus“ zusammen, der alles, was anders ist, per Definition eliminieren muss? Diese historische Frage hat für die systematische Theologie eine ungeheure Bedeutung. Es geht um die ideologischen Grundlagen von Kolonialisierung und Globalisierung, zu der auch die „Beherrschung der Natur“ durch Naturwissenschaft und Technik gehört: Die Welt und der gesamte Kosmos werden zu

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

What is love? - Philosophische Antworten aus der Antike (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie viel Wissen verträgt der Glaube? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Wissenschaftliche Tagungen nachbereiten - Begleitseminar zum fakultären Studientag (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wenn mitunter behauptet wurde, die westliche Christenheit habe dem Heiligen Geist und seinem Wirken zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so lässt sich dies mit Blick auf die gegenwärtige Situation in der katholischen Kirche wie zahlreichen protestantischen Denominationen und Gemeinschaften jedenfalls nicht mehr halten: Charismatische Gruppierungen erheben hier wie dort den Anspruch, Freiräume für das Wirken und die Erfahrung des Geistes zu schaffen. Dabei ergeben sich nicht selten empirisch wahrnehmbare Spannungen zu etablierten Formen des kirchlichen Lebens, Ämtern, Institutionen und Strukturen und nicht zuletzt dem Selbstverständnis akademischer Theologie. Genauso ist in jüngerer Zeit eine Intensivierung von Kooperationen zwischen charismatischen und „amtskirchlichen“ Akteuren zu verzeichnen, die in der Binnensicht oft als fruchtbar beschrieben werden. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg setzt sich vor diesem Hintergrund in einem fakultären Studientag, der am ... (weiter siehe Digicampus)

Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gemeinsam von Dr. Sebastian Walser und Prof. Dr. Wolfgang Vogl angebotene Vorlesung will die geistliche Begegnung mit Christus und seiner eucharistischen Gegenwart sowie die damit eng verbundene Marienfrömmigkeit im Spiegel der Spiritualitätsgeschichte und der Kunst in den Blick nehmen. Dr. Walser wird auf die Christusfrömmigkeit, die Eucharistie und die Marienfrömmigkeit von spiritualitätsgeschichtlicher Seite her eingehen und dabei den Schwerpunkt auf das 19. und 20. Jahrhundert legen. Prof. Vogl entfaltet den Blick auf Christus, die Eucharistie und Maria von Zeugnissen der christlichen Kunst her. Aus der ostkirchlichen Kunst werden die mystische Schau des verklärten Jesus sowie Christus als göttliche Weisheit, die den Tisch der Eucharistie deckt, vorgestellt. In der westlichen Kunst geht es um Christus als Hohenpriester und König, um seine eucharistische Gegenwart als Lebensbrunnen, Ursakrament und Weinstock sowie als Seelengast, der durch die Kommunion im Glaubenden einwohnt ... (weiter siehe Digicampus)

[Thema wird noch bekanntgegeben] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Meine Gnade wird nicht von dir weichen!“ (Jes 54,10) Zukunftshoffnung im Jesajabuch (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jesajabuch finden sich zahlreiche Visionen, die eine Zukunft ohne Leid und Unterdrückung schildern. Hier wird eine Welt beschrieben, die von Versöhnung und Gerechtigkeit, Weisheit und Erkenntnis erfüllt ist. Im Jesajabuch trifft man an vielen Orten die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit an. Die meist überaus positiven Zukunftsvisionen aus dem gesamten Jesajabuch sollen anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

„Soft Power“ – Die modernen Päpste und der Weltfrieden (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Päpste rangieren regelmäßig in der Liste des Nachrichtenmagazins Forbes der mächtigsten Männer der Welt auf den obersten Plätzen – obwohl sie nicht über militärisches oder wirtschaftliches Gewicht verfügen. Sie haben keine Macht, aber großen Einfluss. Obwohl sie nicht in erster Linie Politiker, sondern Religionsführer sind, beanspruchen sie, für alle Menschen guten Willens zu sprechen und Weltfrieden und Menschenrechte zu fördern. Seit 150 Jahren gibt es verstärkte Bemühungen des Vatikans, bewaffnete Konflikte zu vermeiden, den Frieden zu erhalten und in Kriegen zu vermitteln. Diese Versuche sind zum Teil gescheitert, zum Teil hatten sie Erfolg. In diesem Seminar sollen einzelne Konflikte beleuchtet und dabei die Prinzipien herausgearbeitet werden, die das Handeln des Vatikans bestimmen: Eine neue Form des peace-making: Leo XIII. Der Vatikan im Ersten Weltkrieg Die Neutralität Pius XII. im Zweiten Weltkrieg: Rechtlich alternativlos oder eine grobe Fehleinschätzung? Der Heilige Stuhl
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 10.0

Inhalte:

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2

Sprache: Deutsch

SWS: 3

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Pastoralpsychologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Ziel des eintägigen Kurses besteht darin, den Teilnehmenden Einblicke in Grundlagenkenntnisse der Pastoralpsychologie zu ermöglichen, aktuelle Entwicklungen dieses Teilbereichs der Pastoraltheologie aufzuzeigen und exemplarisch ihre Relevanz in einem nicht-binnenkirchlichen Anwendungsbereich der Klinikseelsorge durchzubuchstabieren. Letztere wird anhand von Fallbeispielen entlang des pastoralen Praxisfeldes der Klinikseelsorge in der stationären psychosomatischen Rehabilitation gemeinsam erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf der pastoraltheologischen Positionierung im Kontext multidisziplinärer

Behandlungsteams in der Psychosomatik, die im Rahmen des aktuellen staatlichen Gesundheitswesens bio-psycho-sozial-formatiert sind. Wie kann in diesem säkularen Kontext Kooperation funktionieren, welchen spezifischen Beitrag kann hier die Pastoralpsychologie leisten und wie positioniert sie sich im Bereich von spiritual care, einem neu entstehenden Praxisfeld pluraler Formen v
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Praktikumsprotokoll, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und

Kommunikation

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale

Kompetenz

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) <i>Specialization in theology: master thesis</i>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik.		
Bemerkung: Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 750 Std.		
Voraussetzungen: Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 8.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Magisterarbeit Sprache: Deutsch		
Prüfung KTH-2400 Magisterarbeit Magisterarbeit		